

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Zustellern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,25 Mk., mit Landtelegrafen-Bestellgebühren 1,65 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Expresstunde der Distribution Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 5spaltige Corruszeile über deren Raum 20 Pfg., für Privat in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inzeratentheils 40 Pfg. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inzerate entgegen. Belagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Nr. 296.

Mittwoch, den 19. Dezember 1900.

140. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wegen des Weihnachtsfestes wird der auf Mittwoch, den 26. d. Mts. fallende **Wochenmarkt auf Montag, den 24. d. Mts.** verlegt.

Merseburg, den 14. Dezember 1900.
3437) Die Polizei-Verwaltung.

Zu den chinesischen Wirren.

* Merseburg, den 18. Dezember.
Es liegen heute folgende Meldungen vor:
* **Berlin**, 17. Dez. Das „Berl. Tagbl.“ berichtet: Sämmtliche deutschen Kriegsschiffe haben die Eisbarre auf der Höhe von Laku durchbrochen und Tschifu, sowie Tjingtau erreicht.

* **Berlin**, 17. Dez. Wie die Abendblätter besagen, kamen bei dem gefrigen Truppen-einzuge außer einigen Kopf- und Fußverletzungen und Ohnmachtsanfällen keine erheblichen Unfälle vor. Kurz vor dem Einmarsch schied auf der Nordseite der Uinben das Pferd eines Schutzmannes und raste nach dem Friedrichs-Denkmal. Es rannte, bevor es die Menschenmassen erreichte, gegen eine Droschke und stürzte. Der Schutzmann trug eine Verrentung der Schulter davon.

Der Krieg in Südafrika.

* **London**, 17. Dezbr. Ein Telegramm Lord Kitchener's aus Pretoria meldet: General Clements berichtet, die 4. Kompagnie Northumberland-Füsiliers hielt sich auf dem Berge, solange ihre Munition ausreichte. Die Buren, welche den Berg angriffen, zählten etwa 2000 Mann, während diejenigen, welche ihren Angriff auf das englische Lager richteten, 1000 Mann zählten. General Clements zog sich in vollständiger Ordnung zurück, bißte aber einen großen Teil seines Trains ein. Die Munition, die nicht mitgenommen werden konnte, wurde vernichtet. Alle Engländer hielten sich sehr gut. Ein Buren-Parlamentär berichtet, ein Sohn Jouberts sei gefallen und die Verluste der Buren seien sehr groß.

* **London**, 17. Dez. Ein Telegramm Lord Kitchener's meldet: Bei dem Angriff auf Verbeid hatten die Buren 100 Tode und Verwundete, die Engländer sechs Tode und 19 schwer Verwundete; 30 Mann, darunter ein Offizier, werden vernichtet. Am 13. d. Mts. schlugen die Engländer bei Schepersnek 600 Buren zurück und erbeuteten Waffen. Die Buren erlitten empfindliche Verluste. In einem Engpass im Kaïtron-Distrikt nahmen die Buren kürzlich 120 Mann Kavallerie gefangen. Von den gefangenen genommenen Northumberland-Füsilieren sind 315, darunter fünf Offiziere, freigelassen worden und in Rustenburg eingetroffen.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 17. Dezember. (Sofnachrichten.) Der Kaiser hörte Vormittags die Vorträge des Staatssekretärs v. Tirpitz und des Chefs des Marinekabinetts Freiherrn von Senden-Wirau. Mittags 12 Uhr meldet sich Prinz Joachim bei dem Kaiser als Leutnant des 1. Garde-Regiments zu Fuß.

— Prinz Joachim von Preußen vollendete heute das sechste Lebensjahr. Mittags um 12 Uhr hatte eine kombinierte Kompagnie des 1. Garderegiments zu Fuß in Grenadiermützen mit der Fahne im Aufmarsch des

neuen Palais Aufstellung genommen. Zugewesen waren die direkten Vorgesetzten derselben sowie die hier anwesenden Prinzen. Der Kaiser, die Kaiserin, die hier anwesenden Prinzessinnen, welche sämtlich die Uniform des 1. Garde-Regiments trugen, und die Prinzessin-Tochter betreten den Saal, worauf die Einstellung des Prinzen Joachim als Leutnant in das 1. Garde-Regiment und die Meldung desselben als solcher beim Kaiser erfolgte. Die Herrschaften betreten sodann die Terrasse des neuen Palais, und der Kaiser nahm einen Vorbesuch der Kompagnie in Sektionen ab. An der Frühstückstafel nahmen u. A. Theil: die Prinzen Friedrich Leopold, Friedrich Heinrich, Joachim Albrecht und Friedrich Wilhelm und die direkten Vorgesetzten des Prinzen Joachim.

* **München**, 17. Dez. Der Reichsfanzler Graf Bülow ist heute früh 8 Uhr 31 Min. mit dem Nord-Süd-Expresszug hier eingetroffen. Am Centralbahnhof waren zum Empfangen der preussische Gesandte Graf Monts, Legationsrath Graf Bernstorff und der Militärattaché Freiherr von Hammerstein. Der Reichsfanzler ist im Hotel Bayerischer Hof abgeblieben.

* **Dresden**, 16. Dezember. Zur Beratung über Maßnahmen in Sachen der Ablehnung eines Besuches des Präsidenten der Krüger in Berlin hatte hier heute Mittag Herr Dr. phil. Baffenge, der Vorsitzende des hiesigen „Alldeutschen Verbandes“, ca. 100 der angesehensten hiesigen Herren eingeladen. Leider erwies sich die in Kneise's Restaurant stattfindende Versammlung als so schwach besucht — es waren nur 12 Herren anwesend — daß man beschloß, von irgend welchen weiteren Schritten in dieser Angelegenheit Abstand zu nehmen. Aus der Mitte der Versammlung wurde mit Bedauern konstatiert, daß es unter diesen Umständen nicht möglich sein werde, eine ähnliche Kundgebung, wie z. B. in Leipzig, München u. s. w., zu erzielen. Die Versammlung ging deshalb ohne Resultat auseinander. — Die Arbeit des Logik, die jetzt vor dem Feste etwas nachgelassen zu haben scheint, dürfte sich nach den Weihnachtsfeiertagen und nach Neujahr wieder erheblich steigern. So hört man, daß eine große Anzahl hiesiger großer Ladengeschäfte nach den Festtagen zahlreiches Personal in Folge des schlechten Geschäftsganges wird entlassen müssen. Ein großes Manufakturwarenhaus entläßt 50 junge Damen auf einmal, und in vielen anderen Geschäften liegen die Verhältnisse ähnlich. Auch das Kellnergewerbe hat jetzt schwer zu leiden, denn einige große Restaurants haben in jüngster Zeit die Kellnerinnenbedienung eingeführt, um besseren Besuch für ihre Lokale zu erzielen. Hierdurch ist mancher alte Kellner arbeitslos geworden, und es dürfte ihm schwer werden, unter den gegenwärtigen Verhältnissen Arbeit zu finden. Einigermassen allfing liegen noch die Verhältnisse im Baugewerbe, da die warme Witterung eine Fortsetzung der Arbeiten im Freien auf den wenigen hier im Entstehen begriffenen Neubauten gestattet. Bei eintretendem Froste dürfte sich jedoch auch hier das Bild sofort ändern.

Untergang des Schulschiffes „Gneisenau.“

* Merseburg, 18. Dezbr.
In der gefrigen Nummer konnten wir kurz Mitteilung machen von einem neuen, schmerzlichen Unglück, welches die Deutsche Marine

am Sonntag betroffen, dem nämlichen Tage, an dem die aus China heimgekehrten Krüger ihren Einzug in Berlin hielten. Viele hoffnungsvolle Jünglinge sind ein Opfer des wild aufgeragten Meeres geworden, fern von der Heimat haben sie in den brandenden Wogen ihr kühles Grab gefunden. Trauernd steht das Vaterland, das deutsche Volk an diesem Grab, in der Blüthe der Jahre sind die jungen Seelente hinweggerafft worden. Es liegen bis zur Stunde folgende Meldungen vor:

* **Berlin**, 17. Dezember. Ueber den Untergang des Schulschiffes „Gneisenau“ sind nachstehende amtliche Meldungen eingegangen: Der deutsche Konul in Malaga, Pries, telegraphirt unter dem 16. Dezember: „Erfülle traurige Pflicht mitzutheilen, daß Schulschiff „Gneisenau“, das wegen Stürzes gegen Ostküste Hafens weilt, heute Vormittag 11 Uhr infolge heftigen Sturmes gegen Ostküste Außenhafens zerstückert wurde. Befürchte zahlreiche Unfälle, darunter Kommandant Kretschmann.“ — Kapitänleutnant Werner, anscheinend der älteste überlebende Offizier, meldet: „„Gneisenau“ in Bucht von Malaga getrandet. Schiff total verloren. Besatzung zum größten Theile gerettet. Rettungsarbeiten werden fortgesetzt.“ — Kapitänleutnant Werner ist sofort aufgefordert worden, die Namen der Verunglückten telegraphisch zu melden.

* **Malaga**, 17. Dez. Der hiesige deutsche Konul telegraphirt: „Gneisenau“ lag außerhalb Hafens wegen Stürzes, Wetter bis 10 Uhr Vormittags ruhig, kurz darauf starker Südost; ein Anker gebrochen; Maschine verfaßt, und Schiff wurde gegen Außenmole geschmettert. Vermuthlich 38 — achtunddreißig — umgekommen, darunter Kommandant Kretschmann, erster Offizier Berninghaus, erster Ingenieur Prueser. Sämmtliche Gerettete gut untergebracht und bestens versorgt. Seit 9 Uhr wird Müstung vorgenommen, um Namen Verlorener festzustellen.

* **Malaga**, 17. Dez. Kapitänleutnant Werner, der Mangälteste der überlebenden Offiziere telegraphirt: Als „Gneisenau“ bei schwerem Südost Ankerlag verließ, verfaßt Maschine (Nachbord). Anker war geschnitten, Sturm brach. Anker fallen gelassen. Hielt nicht. Schiff trieb schnell auf Ostküste, Hiß mehrmals auf, ging unter. Masten ragen bis Gaffelhöhe aus Wasser. Vernichtet: Kretschmann, Berninghaus, Prueser, Maschinist Seher, Seefabrt Berndt, Maschinistenmaat Grewe, Feuermeistermaat Marten, Kühe, Bierling, Heizer Berchner, Wipker, Schiffsjungen Kiemer, Heisel, Richard, Zaverick, Schreck, Pahmert, Becker, Peg, Deltig, Philippson, Johanson, Müller, Friedrich, Behs, Scharf, Kahl, von Sperl, Groll, Matrosen Herwagen, Meyer (?), Wilhelm Weiß (?), Giese, Zimmermannsgast Dethlefen, Verwaltersapplikant Nappe, Steward Schroeder, Barbier Rudloff. — Mannschaft von Behörden gut untergebracht. — Werner.

* **Berlin**, 17. Dezember. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge wird der Tod des ersten Offiziers der „Gneisenau“, Kapitänleutnant Berninghaus, berichtet. Ein Privattelegramm des „Berliner Tageblatts“ berichtet aus Malaga: Kommandant Kretschmann hielt bis zuletzt aus. Bei ihm befanden sich mehrere Kameraden, die ihn nicht verlassen wollten. Den Jubel der Zuschauererregte die Rettung zweier Offiziere, die sich mit großer Geistesgegenwart und eiserner Energie an einem Balken festhielten, bis

Hilfe kam. Beim Rettungswork haben sich die spanischen Lootenführer Ramos und Lopez ausgezeichnet. — Unter den Geretteten befinden sich laut „Berl. Sozialzeiger“ der Marineparrer Kramm, ferner der Seefabrt Deyroth. — In der „Kreuz-Zig.“ wird der Tod des Seefabten Berndt angekündigt.

* **Madrid**, 17. Dezember. Der Präfekt von Malaga telegraphirt: Der deutsche Konul rief heute die Ueberlebenden aus dem Schiffbruche der „Gneisenau“ auf. Die Behörden stellten Quartier für 120 Verletzte und mehr als 100 Betten im Hospitale für Kranke zur Verfügung. In Privatwohnungen sind mehr als 100 Personen untergebracht worden. Man rechnet, daß 100 ertrunken sind. Die Behörden sprachen dem deutschen Konul ihr Beileid aus. Die Vorstellungen in den Theatern wurden abgesetzt.

* **Madrid**, 17. Dezbr. (Agencia Fabra.) Unter den bei der Strandung der „Gneisenau“ Ertrunkenen befinden sich der Erste Maschinist, der Schiffsjunge und einige Bootsmänner. Der Ort, wo die „Gneisenau“ getrandet ist, liegt so, daß die Artillerie, die Gelasse und vielleicht ein Theil des Schiffsrumpfes zu retten ist.

* **Malaga**, 17. Dezember. Nach einem weiteren Telegramm aus Madrid ertraut auch eine Anzahl der sich an der Rettungsarbeit des „Gneisenau“ beteiligenden spanischen Soldaten. In Dieren und Balken geklammert, suchten sich viele Seelente zu retten, doch gerietten die meisten am Felsen. Ein Rettungsboot nahm zwölf Mann auf, doch kippte es um und die Insassen ertranken. Durch von der Mole herabgeworfene Taue retteten sich Viele. Die Hafenbehörden führen auf dem Dampfer „Cabo-Crital“ hinaus. Die Behörden, die Konulate, der Verein vom Nothigen Kreuz und die deutsche Kolonie nahmen sich der Geretteten und Verwundeten eifrigst an. Ergreifend war es, mit ansehen zu müssen, wie sich eine Anzahl junger Matrosen an den aus dem Wasser hervorragenden Theil des Mastes geklammert hatte, ohne bei dem herrschenden Orkan Hilfe finden zu können. Die Zahl der Ertrunkenen war noch nicht festzustellen; leider ist sie sehr groß.

* **Berlin**, 17. Dez. Die Besatzung S. M. Schulschiff „Gneisenau“ bezieht aus 14 Offizieren, 2 Ärzten, 1 Maschin-Ingénieur, 1 Zahlmeister, 1 Farrer, 49 Seefabten und ungefähre 200 Mann Besatzung. Besetzt wird „Gneisenau“ vom Kapitän z. S. Kretschmann, dem die Kapitän-Leutnants Berninghaus und Werner unterstehen.

* **Malaga**, 17. Dezember. Die „Gneisenau“ hatte 450 Mann Besatzung. 39 Verwundete sind in den Hospitälern untergebracht, von den übrigen Geretteten haben 125 Mann in der Militärkaserne, 150 im Rathhaufe Aufnahme gefunden. Die ganze Bevölkerung wetteifert mit der deutschen Kolonie in Bemühungen um die Pflege der Mannschaften. Alle Konulate haben halbmaßt geslaggt.

* **Madrid**, 17. Dezember. Das „Berl. Tagbl.“ erhält folgendes Telegramm: Das Schulschiff „Gneisenau“ befand sich auf der Höhe Malagas, um Stürzesursache vorzunehmen, als es plötzlich von einem gemainen Sturm überfallen wurde. Es wurden vergebliche Versuche gemacht, das Feuer der Kessel anzugünden. Die Anker rissen los und das Schiff wurde auf den selben Morro Levante geworfen, wo es zerfiel. Schließlich ragten nur noch Mast-

spigen heraus. Als Alles verloren war, stürzte sich die Mannschaft ins Meer und verlor sich durch Fesseln an Brettern und Rettungsgeräten zu retten. Allein ein breiter Blutstreifen zeigte bald, daß viele der Unglücklichen an den Felsen geschnitten wurden. Die Behörden thäten die Möglichstes, es wurden Dampfer abgefannt und der Alltade stellte das Rathhaus für die Geretteten zur Verfügung. Mannschaften vom Rotben Kreuz schafften zahlreiche Verwundete ins Hospital; auch die Mitglieder der deutschen Kolonie beteiligten sich eifrig am Rettungswork. Eine riesige Menschenmasse wohnte auf der Mole dem traurigen Schauspiel bei. Wie es heißt, beträgt die Zahl der Toten hundert, der Verwundeten weit über hundert. Kapitän Kretschmann erkrank durch das Umschlagen des Bootes, in das er sich mit mehreren Offizieren gerettet hatte. — Die Königin und die Regierung drückten dem deutschen Vorkämpfer ihr tiefstes Beileid über die furchtbare Katastrophe aus.

Madrid, 17. Dez. Nach Depeschen aus Malaga war das deutsche Schulschiff „Gneisenau“, von Mogador kommend, wohin es die deutsche Gesandtschaft aus Tanger gebracht hatte, in der Bucht von Malaga eingetroffen und dort mit Schießübungen beschäftigt. Morgens 10 Uhr erhob sich, während der Kommandant eine Parade über die Seefadetten abnahm, ein heftiger Sturm. Der Kommandant befohl, so schnell als möglich die Anker zu heizen. Die wüthende See riß den Anker fort. Die „Gneisenau“ verlor ihr Anker und Ankerlast und strandete gegen den Hafeneingang. Die Besatzung stürzte sich ins Meer und klammerte sich an die Schiffsrümpfe, wurde aber von den Wogen bedeckt und verschwand zum größten Theile. Das Schiff blieb bis an die Mitte des Marktwerts unter Wasser. Viele Seefadetten und Offiziere, auch der Kommandant der „Gneisenau“, Kapitän zur See Kretschmann, kamen ums Leben. Eine mit Seelenten aus Malaga bemante Schaluppe eilte der „Gneisenau“ zu Hilfe. Als es ihr nach heftigen Kämpfen Aufzungen gelungen war, 15 schiffbrüchige an Bord zu nehmen, schlug sie um 12 Uhr ein. Viele andere wurden gerettet. Den von der Marinebehörden aufgegebenen Mannschaften gelang es, viele schiffbrüchige zu retten. Die Marinebehörde begab sich an Bord des Dampfers „Capo de Ortegall“ an die Strandungsstelle. Der Würgermeister ließ die geretteten Kadetten nach dem Rathhaus bringen und mit Kleidung und Bettzeug versehen.

Malaga, 17. Dezember. Der Levante- wind, welcher sich gestern zehn Uhr Vormittags erhob, kam mit einer Wüthigkeit, die selbst alterfahrene Schiffsleute überraschte. In der Stadt selbst erlitten mehrere Personen, welche nicht rechtzeitig in den Häusern Schutz fanden, Verletzungen. Der erste Alarm, daß die Gneisenau-Mannschaft hilfsbedürftig sei, ging von einem Fischerboote aus, das aus der sogenannten Calletta, dem kleinen Fischerhafen, ausfahren wollte und dessen Besatzung Zeuge der Katastrophe war. Als die Anker rissen, befohl Kapitän Kretschmann, alle Kessel zu heizen, in der Absicht, die hohe See zu gewinnen. Doch der Urtan trieb den „Gneisenau“ mit unwiderstehlicher Gewalt gegen die äußerste Spitze der östlichen Mole. Der Semaphor signalisirte: „An den aus den Wellen emporragenden Mast des Schulschiffes „Gneisenau“ sind eine Anzahl junger Matrosen geflüchtet.“ Der Sturm machte zunächst jede Hilfeleistung unmöglich. Von dem Boote, auf welchem der Kommandant und 40 Clewen sich einschiffen, war bald keine Spur mehr zu sehen.

Miel, 17. Dezember. Von zuständiger Seite wird gemeldet: Dem deutschen Schulschiff „Charlotte“, das sich gegenwärtig im Hafen von Korfu befindet, ist telegraphisch der Befehl zugegangen, sich sofort nach Malaga zu begeben, um bei den Rettungsarbeiten Hilfe zu leisten. Die gerettete Mannschaft der „Gneisenau“ soll mit dem nächsten erreichbaren Dampfer in die Heimat geschickt werden.

München, 17. Dezember. Der Prinz-Regent von Bayern hat anlässlich des Unterganges des Schulschiffes „Gneisenau“ an den Kaiser nachstehendes Telegramm gerichtet: „Eben erhalte ich die Nachricht von der schrecklichen Katastrophe, der das deutsche Schulschiff „Gneisenau“ zum Opfer gefallen ist. Ich beklage mit Dir den Tod des wackeren Kapitäns Kretschmann, sowie den Verlust so vieler junger, blühender Menschenleben, und nehme innigen Antheil an dem schweren Schlage, der die deutsche Marine getroffen hat.“

Wien, 17. Dez. Die „Wiener Abendpost“ schreibt zu der Schiffskatastrophe in Malaga: Mit tiefer Trauer und inniger

Theilnahme vernimmt man in unserer Kriegsmarine und in weiten Kreisen der Bevölkerung von Österreich-Ungarn die Schreckensbotschaft: Man weiß, wie sehr das Wohl der rasch emporgelblühten Kriegsmarine dem erhabenen Herrscher des verbündeten Nachbarreiches und dem deutschen Volke am Herzen liegt, und man erfährt mit Verwunderung aufs Neue, wie heldenmüthig der Kapitän und die Mannschaft auch bei dieser neuen Katastrophe, wie beim Untergange des „Itis“ ihre Pflicht bis zum Tode erfüllt haben. Den Offizieren und den Mannschaften des „Gneisenau“ wird deshalb in Deutschland und in allen edlen, todesmüthige Pflichttreue schätzenden Kreisen ein wehmüthvolles und dankbares Gebächtniß gewahrt bleiben.

Lokales.

Kapitän Kretschmann, der bei dem Untergange des „Gneisenau“ den Tod gefunden, stammte aus Magdeburg und hat auch in hiesiger Stadt Verwandte.

Provinz und Umgegend.

Rügen, 15. Dez. Wer jetzt die Blüthensträucher und Blüthenbäume genau mustert, wird finden, daß sie außerordentlich reich mit Blüthenknospen bedeckt sind. Wir dürfen also für das nächste Frühjahr auf eine ganz besonders reiche Baumblüthe hoffen. Die Auszubildung der Blüthenknospen scheint, wie langjährige Beobachtungen ergeben haben, sehr wesentlich von der Trockenheit des Sommers abzuhängen, und so hätten wir auch diesmal wieder den reichen Blüthenknospensatz dem ungewöhnlich trockenen Sommer zu verdanken. Die milde Herbstwitterung brachte es mit sich, daß das Holz der Bäume und Sträucher gut austreife, besonders hat die Trockenheit des Oktober wesentlich dazu beigetragen; Frost wird in Folge dessen den Bäumen in diesem Jahre nicht viel schaden.

Burgliebenau, 14. Dezbr. Die Wildnuten kommen gegenwärtig in dem Uebernahmungsgebiete der Weifen Ester, Luppe und Saale zu hunderten und aberhundert an vor. Der scheue und vorsichtige Vogel läßt sich aber von dem Jäger nur sehr schwer erlegen.

Salle, 17. Dez. Ein alter Mauerer aus einem nahen Orte, der sich niemals an einem Auslande betheiligte, hat, ist jetzt wider seinen Willen dazu gezwungen worden. Als er vorige Woche zur Arbeit nach Halle ging, wurde er unterwegs von Streifenden angehalten und demnach bedroht, sogar mit Todtschlag, daß er wieder umkehre. Unehliche Fälle werden uns noch mehr gemeldet. Die Wehrzahl der Mauerer möchte gern arbeiten, sie thun es aber nicht aus Furcht vor Elementen, die vor Ausbreitungen erster Art nicht zurückschrecken. Aus demselben Grunde erfolgt auch zumeist keine Anzeige.

Dürrenberg, 14. Dezbr. Der gestrige Abend sah die städtische Anzahl von einigen 40 Herren im Kurzaale zu einem Abschiedskommers zu Ehren des allseitig verehrten Herrn Bergmeisters und Amtsvorstehers Schlegelmeier vereinigt, der in den nächsten Tagen nach seinem neuen Wirkungskreise Rüge überleben wird. Der ganze Verlauf des Kommerzes zeigte in Reden und Gegenden, wie der Scheidende in den sieben Jahren seiner Thätigkeit hier am Orte es verstanden, sich nicht nur die Anerkennung seiner Vorgesetzten, sondern auch die Liebe seiner Untergebenen und die Verehrung aller derer zu erwerben, zu denen er in näherer Beziehung gestanden, denn es waren außer Herrn Berggrath Führer sämtliche Bureau- und Werksbeamte, einige Ortsrichter, die beiden hier stationirten Gendarmen, sowie Mitglieder der Gesellschaft Salina vertreten. Der erste Toast lang aus in einem begeisterten Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. In den darauffolgenden Toasten wurden abwechselnd der Scheidende als Beamter der Salina, als Amtsvorsteher, als Gesellschaftsvorstand, die Familie des Scheidenden, die Damen, die Gemeinde pp. zum Theil in recht humorvoller Weise geehrt. Passende Gesänge haben der Feier die rechte Würze. Ein gemütliches Beisammensein hielt die große Mehrzahl der Teilnehmer nach Verlauf des offiziellen Theiles noch lange Zeit im Herzensimmer fest.

Weisenfels, 17. Dezember. Ein angeleglicher Monteur besuchte in der vorigen Woche verschiedene hiesige Etablissements mit elektrischem Betriebe, um, wie er vorgab, im Auftrage des hiesigen Elektrizitätswerkes, bezw. der Firma Schwaider in Leipzig die elektrischen Anlagen im Hinblick auf die Unfallversicherung einer Untersuchung zu

unterziehen. In einem großen Vergnügungsetablissement in der Neustadt wurde ihm das Nachsehen getheilt. Als er der angelegliche Monteur sich wieder entfernt hatte, da hatte der Besitzer das Nachsehen, denn es wurde kurzschluß festgestellt, der sicher durch die sogenannte Unterjodung herbeigeführt worden war und leicht erheblichen Schaden hätte anrichten können. In einer anderen Firma wurde der Schwindler abgewiesen wegen fehlender Legitimationspapiere. Es sei, falls er anderwärts auftauchen sollte, vor ihm dringend gewarnt, da er es erichtlich auf die Schädigung und Störung der Anlagen abgesehen hat. — Ein Diebes- und Hehlernest wurde am vergangenen Sonnabend Abend durch die Polizei entdeckt und ausgenommen. Zwei bei der Firma Blumenreich beschäftigte Tapezierer haben aus dem Geschäft Kleidungsstücke sowie Matratzen- und Sofaabzüge, Federn, Gurte und dergleichen im Werthe von etwa 350 Mark entwendet und zum Theil verkauft, zum Theil auch privatim verarbeitet. Die Tapezierer-Werkstatt liegt im Keller, dieser gegenüber befindet sich der Keller des Gastwirthes Metzger, welcher dort seine Getränke aufbewahrt. Diesen Keller nun haben die Diebe mittelst Nachschlüssels geöffnet und Getränke, vorwiegend Wein, im Werthe von 200 M. gestohlen, darunter viel Sekt und feinere Marken. Mehrere Personen kommen als Helfer in Betracht.

Weisenfels, 13. Dezbr. Die Volkszählung hat in unserer Stadt nach einer vorläufigen Zusammenstellung eine ortsanwesende Bevölkerung von 28 126 ergeben und zwar 14 280 männliche und 13 846 weibliche Personen. Bei der Volkszählung im Jahre 1895 hatte die Stadt 25 981 Einwohner, demnach 1900 mehr 2145. Die Vieh- und Obstbaumzählung hat vorläufig ergeben: 890 Pferde, 1 Fesl, 149 Stück Rindvieh, 16 Schafe, 507 Schweine, 214 Ziegen, 4760 Stück Federvieh, 163 Bienenvögel und 23 108 Obstbäume.

Nöden, 15. Dez. Das Ergebnis der Volks-, Vieh- und Obstbaumzählung am 1. Dezember d. Jz. war im hiesigen Orte folgendes: In 39 bewohnten Häusern befanden sich 139 männliche und 140 weibliche Personen. Am Vieh waren vorhanden: 46 Pferde, 193 Stück Rindvieh, 9 Schafe, 351 Schweine, 46 Ziegen und Ziegenböde, 795 Stück Federvieh und 38 Bienenvögel. — Obstbäume, einschließlich derjenigen auf dem Anger, an der Chauße, welche der Gemeinde gehören, fanden sich 561 Stück vor.

Delitzsch, 12. Dezember. In ihrer letzten Sitzung bewilligten die hiesigen Stadtverordneten 40 000 M. zum Bau einer Friedrichskapelle. Diefelbe soll nach dem Entwurfe des Kreisbauinspektors Eißich errichtet werden. Es wird ein Kuppelbau mit vier Seitenhöfen zu 150 Stch. und 150 Sitzplätzen. — Bei Verathung des Etats der Realschule nahm die Versammlung eine Resolution an, daß eine Reform der Realschule vorgunehmen ist. Es soll eine Bürgerversammlung einberufen werden, um die Wünsche der Eltern zu ermitteln.

Wittenfeld, 13. Dezember. Da sich die hiesige evangelische Kirche in einem unwürdigen Zustande befindet, so ist der Abbruch derselben und ein Neubau beschlossen worden. Um für denselben einen großen Bauplatz zu gewinnen, wird auch das Schulhaus in der Schulstraße besetzt, und nun beschlossen auch noch der Gemeinde-Kirchentanz und die kirchliche Gemeindevertretung, die am Markte und Kirchplatz gelegenen Grundstücke der Wittme Kolbe und der Ohmann'schen Erben für den Gesamtpreis von 72 000 M. (jedes Grundstück für 36 000 M.) anzukaufen.

Magdeburg, 14. Dez. Der Raubmörder Schurig, der bekanntlich im Jan. d. J. auf einer Chaussee bei Neuhaldensleben den jungen Kaufmann Sonnenborn erbaute und ermordete, wird wohl nicht vor das Schwurgericht gestellt werden, da die fortgesetzten ärztlichen Untersuchungen ergeben haben, daß er irrsinnig ist. Er ist bereits einer Irrenanstalt überwiesen worden.

Nordhausen, 14. Dezbr. Eine sehr schwere Cholera-Epidemie grassirt im nahen Heerde sohn seit November. Von 20 Fällen sind 9 die Nothd. Itz. authentisch hört, 2 Todesfälle zu verzeichnen gewesen. In zwei Familien sind je 2 Kinder der unheimlichen Krankheit erlegen. Dringend geboten erscheint es, daß die Eltern vorkommendenfalls sofort den Arzt zu Rathe ziehen und seinen Anordnungen, insbesondere was Luft, Reinlichkeit, Desinfektion usw. betrieht, pünktlich Folge leisten. In dieser Hinsicht wird leider oft noch viel verümt.

Ergebnisse der Volkszählung.

Wächter, 16. Dez. Unser Städtchen hatte im Jahre 1895 eine ortsanwesende Bevölkerung von 1641 Personen aufzuweisen. wovon diese am 1. Dezember d. J. nur noch 1584 betrug, mithin 57 Personen weniger.

Duerfurt, 16. Dez. Unsere Stadt zählt 2418 männliche und 2662 weibliche, zusammen 5080 Personen. 1895 wurden 5202 Personen gezählt. Es ist also eine Verminderung der Bevölkerungszahl um 502 Seelen zu konstatiren.

Lauchstädt, 12. Dez. Die Volkszählung am 1. d. Mts. ergab hier folgendes Resultat: In 249 Wohnhäusern und 491 Haushaltungen existiren 1008 männliche und 1086 weibliche Personen, zusammen also 2094 Einwohner. Die Vieh- und Obstbaumzählung ergab 224 viehhaltende Haushaltungen mit 122 Pferden, 320 Stück Rindvieh, 796 Schafen, 905 Schweinen, 159 Ziegen, 2375 Stück Federvieh, 54 Bienenvögel; Obstbäume sind 9059 vorhanden.

Görschen, 14. Dez. Am 1. Dezember befanden sich hierseits 1977 bewohnte Häuser, unbewohnte 25, andere bewohnte Baulichkeiten 14, gewöhnliche Haushaltungen von zwei und mehr Personen 5004, einzelne lebende Personen mit eigener Haushaltung 616, Gäste in Gasthöfen z. 39, ortsanwesende Bevölkerung 11 800 männliche, 12 098 weibliche, zusammen 23 898 Personen. Die Bevölkerung unserer Stadt hat demnach in der letzten fünf Jahren um 855 Personen oder um knapp 3 1/2 Prozent zugenommen.

Vermischtes.

Bonn, 14. Dezr. Die angehefteten hiesigen Professoren haben folgende Einladung zu einer allgemeinen Studentenversammlung für heute Nachmittag erlassen: „Die Hebung und die schädlichen Folgen des sogenannten Trinzwanzes für Gesundheit und öffentlichen Leben gehen weit über die individuellen Interessen hinaus. Sie fordern die Vorkämpfer einer ernsten ethischen Beachtung. Der bisherige Mangel einer zweckmäßigen Belehrung über die in dem Mißbrauch der geistigen Getränke liegenden Gefahren in der Jugend läßt es gerechtfertigt erscheinen, die Alkoholverbote aus einmal in Verbindung mit dem wissenschaftlichen Trinzwanze zu erörtern, zumal die Trinzwanze der Studenten hier viele und weite Kreise der übrigen Gellchafft vorbildlich ist. Die Unterzeichneten fordern daher alle Dozenten und Kommilitonen aller Fakultäten, Verbindungen und Richtungen auf, zu der oben bezeichneten Versammlung recht zahlreich zu erscheinen. Die Versammlung soll am 19. d. Mts. um 7 Uhr abends im Saale des Rathhauses stattfinden. Die Trinzwanzefrage übernehme, und es wird namentlich auch eine Ausprache darüber stattfinden, in welcher Weise eine zweckentsprechende Reform der Anordnungen vorgenommen werden kann. ohne ein gemüthliches, geistlich-lameradisches Zusammensein der Studenten unter einander zu gefährden.“

Stotha, 15. Dezember. Die enorme warme und feuchte Witterung hat in unseren Gärten schon verschiedene Pflanzen aus ihrem kaum begonnenen Winterfalle hervorgerollt. So ragen die Spitzen der Schneeglöckchen in manchen Gärten schon 4-5 Centimeter aus der Erde hervor, was gewiß ein Zeichen der bevorstehenden Frühjahrszeit ist. Ferner haben die Birneln schon wieder ganz neue Triebe entwidelt. Der Flieder hängt bereits an, aus den grünen Knospen Blüthen zu treiben. Auch die Hainelzger zeigt schon neue Triebe, und das kleine Gänseblümchen hat wiederum seine weißen Blütenkerne entlarvt.

Witten, 17. Dezbr. Amtlich wird gemeldet. Am 16. d. Mts. Abends gegen 7 Uhr fuhr der Postenwagen 1351 bei der Einfahrt in Station Rothemühle (Enstation der Etzde Zimmertort) Rothemühle über den am Ende des Gießes befindlichen Breßhof hinaus. Gefahrlose und sichere Fahrt hielten die hinter dem Breßhof vorhandene Weidung hinunter. Der Lokomotivführer wurde getödtet, der Steyer leicht verletzt. Die Lokomotive ist erheblich, der Postwagen unversehrt beschädigt. Die Ursache des Unfalls ist Verlangen der Hebeleinbrems.

Kleines Feuilleton.

Eine Aufsehen erregende Verhaftung
wacht in Willkallen viel von sich reden. Wie von dort gemeldet wird, wurde während der Schöpfungsmitten in Ausübung seiner Berufstätigkeit der seit 1 1/2 Jahren dort amtierende Amtsanwalt, Oberleutnant a. D. Josef Frhr. v. Hanstein, auf telegraphische Requisition des Staatsanwaltschaft Insterburg verhaftet. Es soll sich um ein vor mehreren Jahren begangenes Verbrechen handeln.

Zeitgemäße Betrachtungen.

„Im Zeichen des Advents.“

Nun rühre dich du Menschenkind — und kenne dein Geschaffen, — geh an dein Werk gefuend, geschwund, — es giebt noch viel zu schaffen! — Der Fleiß heißt deine Konsequenz, — er fordert seine Rechte — und in den Tagen des Advents da opfere selbst die Nächte! — Wenn draußen auch in Permanenz — die Dämmung sich erklärte,



So sind die Tage des Advents — doch hell und lieblich — sie lenken auf sich voll und ganz — die zeitlichen Interessen — und lassen in der Freude Glanz — die Sorgen dich vergessen; — das Menschenkind hat keine Zeit — sich unnütz aufzuregen, — in edler Weihnachtsfröhlichkeit — liegt all sein Glück und Segen, — die Tochter malt, die Mutter sticht, — der Sohn macht Schmitzereien, — der Herr Papa wird fortgeschickt! — Geheimniskrämerie!!! — Der Hausherr nimmt am Stammtisch Platz, — dann folgt der obligate — Bierstap zum Viertelpennig-Satz — mit schlechtem Resultate — und wird die Rechnung aufgestellt, — dann seufzt des Haus' Vater: — Solch Christfest kost' ein Heidengeld — und bringt auch manchen Kater! — Wenn sonst einmal, — welsch

bitterer Lohn — er eine Sitzung hatte, — dann mußte er um 10 Uhr schon — nach Haus; der arme Gatte. — Doch stört er jetzt vor Mitternacht — der Feinselmännchen Treiben, — dann spricht die Gattin sanft und sacht! — Du konntest länger bleiben! — Die Liebe ist der Zeit Tendenz, — sie hält die Börse offen — und in den Tagen des Advents — darf selbst der Vermite hoffen. — Wohlthätigkeit, — die holde Fee — eilt wieder durch die Straßen — und lehr dort ein, — wo Leid und Weh — bisher im Herzen saßen. — Dabei erstarren unbedingt — die finanziellen Kräfte — und wenn das Geld im Kasten klingelt — dann blühen die Geschäfte. — Sogar die Sonntagsruhe muß — ein kurzes sich begeben — und auch den 9 Uhr Ladenschluß — mag diese Zeit nicht

leiden — Knecht Ruprecht geht von Haus zu Haus, — er lugt durch jede Spalte — und schaut nach ar'gen Kindern aus, — die lieb' der brave Alte. — Er galt schon in der Wäters Zeit — als des Advents Begleiter — und wird mit gleicher Freudigkeit — den Entfenen nah'n! —
Gruß Heiter.

richtet aus Warzhau; Zwischen dem Direktor der Krakauer Kunstfabrik, dem Maler Falat und dem Maler Adalbert von Kofiat kam es bei der Eröffnung der neuen Kunstgalerie zu einem Konflikt. Heute soll ein Pistolenduell ausgetragen werden.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 17. Dezember. Der langjährige Bezirks-Hauptmann von Tanga, v. St. Paul-Maire, tritt am 1. Januar als Generaldirektor zur Handelsplantagen-gesellschaft Köln über. Das „Berl. Tgl.“ be-

Aus dem Geschäftsverkehr.
**Seidenstoffe, Sammts, Velvets**
von Elten & Keussen, Krefeld.

Wetterbericht des Kreisblattes.
19. Dez. Wenig verändert, stellenweise Niederschläge.

Maggi zum Würzen rechtfertigt voll das ihm von den Konsumenten entgegengebrachte Vertrauen und ist von stets gleichmäßig guter Qualität. In Originalflaschen von 25 Pfg. an. Leere Flaschen werden billigst nachgefüllt. — Dagegen verwende man MAGGI's Bouillon-Kapseln zur Herstellung vorzüglicher Fleischbrühe.
Emil Weidling,
Oberbreitestr. 10. Ecke Sixtstr.

3439) **Weder- Filz- Gummi-Schuhe** als passende Weihnachts-Geschenke (3449) empfiehlt in nur gebieteren Qualitäten zu billigsten Preisen
Paul Exner, Roßmarkt 12.

Grosse Auktion.
Am Freitag, den 21. d. M., von 9 Uhr an, werde ich **SchleifstraÙe 10 zur Senf** (igen NachschlaÙ- maÙe geböriß: (3415)
60 St. Met. Kies, Scheitholz, 1 gr. Parthie Rappelsöhle, 17 Stüd Glederwalzen, Parthie Kleinholz, 8 alte Karren, 1 alten, gr., eis. Kessel, Parthie altes Eisen und eine Anzahl Hühner öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
Merseburg, den 14. Dezbr. 1900.
NachschlaÙpfeßer Kunth.

Als Weihnachtsgeschenk. Emailirtes **Kochgeschirr** haltbar und sauber, in großer Auswahl, kauft man am billigsten bei **H. Becher,** Schmalestr. 29. (3445) NB. Große, schwere Eimer, 28 cm, 1 Mt.
2 verheirathete Pferdewechte suchen Stelle durch **Fran Langenheime,** Preußerstr. 14. Ein erf. Stubenmädchen findet bei hohem Lohn angenehme Stellung. D. O. (3447)

Als geeignete Weihnachts-Geschenke empfehlen wir unsere sehr fein arrangirten
Weihnachts-Präsentkörbchen gefüllt mit verschiedenen Delikatessen, Conserven, feinen Fleisch- und Wurstwaren, frischen Früchten, Liqueuren, Wein, Champagner, Chocoladen, Confituren, Caviar etc. etc. für die Stadt in offenen Arrangements. für auswärts sicher verpackt in Deckelkörbchen mit Garantie guter Ankunft zum Preise von Mk. 5,— bis 150.
Alles nach Wunsch des Bestellers arrangirt.
Prachtvoller Weihnachts-Caviar ist eingetroffen.
Kaiser-Malossol, weiss ohne Salz, Beluga hellgrau und grobkörnig, sehr milde. Ia. Astrachaner und Ural-Caviar, grosskörnig mit etwas mehr Salz, Pfund von M. S., an. (3452)
Wild und Geflügel in grosser Auswahl billigst empfehlen
Pottel & Broskowski, Halle a. S. Prompter Versand.

Gritte Stage Gotthardtstraße 3, April 1901 bezugsbar. (3118)

Zum Weihnachtsfeste empfehle:
Frisch eingetroffen (3441) **Hartc Gansen** ganz u. zerlegt, gehäutet u. gepfeilt, zarte Reh-Rücken, Keulen u. Blätter, wilde Kaninchen, feiste Fasanenhähne, Pater, Paterhennen, feinste Dresdener Gänse, do. hiesige Gänse, auch getheilt, Dresdener u. hiesige Enten, Capaunen, steyr. Poularden, Suppenhühner **E. Wolff, Roßmarkt.**

Wein-Verkauf.
Gold-Sonne. (3433) Vorräthig:
33 1/2 u. 233 1/2 Fl. St. Estephe, 46 1/2 Fl. Beychevelle, 30 1/2 u. 32 1/2 Fl. Talbot, 11 1/2 Fl. Bordeaux, Ch. de Pez, 17 1/2 u. 18 1/2 Fl. Chablis Burgunder, 52 1/2 Fl. Paullac Milon, 35 1/2 u. 96 1/2 Fl. Oppenheim Goldberg, 4 1/2 u. 122 1/2 Fl. Brauneberger, 20 1/2 u. 12 1/2 Fl. Raenthaler, 21 1/2 Fl. Ober-Emmler und viele andere Sorten mehr.
Konfursverwalter Kunth.

Eünstiges Wein-Angebot.
Von unsern bedeutenden Wein-Einkäufen empfehlen wir nachstehendes Sortiment und betonen immer wieder, dass wir in jeder Preislage eine ganz vorzügliche, sorgfältig gewählte Qualität bieten, die sich durch Reinheit, natürliches Bouquet, feinen Geschmack und gute Bekömmlichkeit auszeichnen.
Mosel- und Rheinweine.

1898er Obermoseler	Fl. 0.50 Mk.	1897er Laabenheimer	Fl. 0.75 Mk.
1897er Fankeler	„ 0.60 „	1897er Jugenheimer	„ 0.90 „
„ Valwiger	„ 0.75 „	1895er Dienheimer	„ 1.— „
„ Madener	„ 0.80 „	1897er Oppenheimer	„ 1.— „
1899er Valwiger Auslese	„ 1.— „	1896er Johannisherberger Dorf	„ 1.25 „
1897er Clottenauer Auslese	„ 1.— „	1895er Naekenheimer	„ 1.50 „
„ Enkircher	„ 1.25 „	1897er Erbacher	„ 1.75 „
„ Waldraeber	„ 1.50 „	1895er Erbacher Auslese,	„ 2.— „
1899er Oberemmler	„ 1.50 „	„ Papstmannsches Gut	„ 2.50 „
1897er Filzener	„ 1.75 „	1895er Hochheimer Berg	„ 2.50 „
„ Piesporter Auslese	„ 1.75 „	1893er Hallgarter Riesling	„ 2.50 „
„ Trarziger	„ 2.— „	1897er Winkler Steinacker	„ 2.50 „
„ Trarbacher	„ 2.— „	1893er Mittelheimer Auslese	„ 3.— „
„ Graebcher Tirlay	„ 2.50 „	1895er Würzburger Steinwein	„ 3.— „
„ Schwarzberger	„ 3.— „	1895er Claus Johannisherberger	„ 3.50 „
		1893er Mittelheimer Edelmann	„ 4.— „

Bordeauxweine.

1895 er Medoc Margaux	Fl. 0.80 Mk.	1896 er Entre deux Mers	Fl. 1.50 Mk.
„ Emilion	„ 0.99 „	1893 er Graves	„ 2.— „
„ St. Julien	„ 1.— „	„ Haut Sauternes	„ 3.— „
„ Chateau Citran	„ 1.25 „	1896 er Chateau Yquem	„ 3.— „
„ „ Beycheville	„ 1.50 „	1890 er Piesnigan	„ 4.— „
„ „ Louville	„ 1.75 „		
„ „ Larose	„ 2.— „		

Feinere Auslesen und Crescenzen laut unserer Spezialliste. Bei Mehrabnahme Preisermässigung. Für die oben angeführten Eigenschaften, Qualität und Preiswürdigkeit der hier notirten Weine übernehmen wir alle Gewähr.
Deutsche u. franz. Champagner,
Burgoff, Henckel, Kupferberg, Röderer & Co., Vix Bara, St. Peray, Deutz und Geldermann, Moët & Chandon, Mumm & Co., Pommery & Greno, Heidsieck, Theophil Röderer zu den billigsten Preisen.
Verlangen Sie unsere Preisliste. Prompter Versand.

Pottel & Broskowski, Halle a. S.

Empfehle zum Feste:
Ural-Caviar, Kronenhummel, Gelsardinen, Rennaugen, Sardellen, Perlzwiebel, Capern, Pfeffer, Senf u. saure Gurken, eingemachte Preiselbeeren, Ringäpfel, Aprikosen, Pflaumen, sowie sämmtliche Gemüse u. Früchte-Conserven in besten Qualitäten und strammen Packungen zu billigsten Preisen.
Emil Wolff, (3443) Roßmarkt.

Zum Weihnachtsfeste empfehle:
feinste echt böhmische lebende **Spiegel- und Schleienkarpfen, (3441) lebende Schleien, Aale, Hechte, Flusszander**
E. Wolff, Roßmarkt.

Sangeslustig und gesund erhält man seine Stubenvögel durch **Nahrung, die der in Freiheit gesuchten am ähnlichsten ist. Dies ist Biecher's unübertroffenes Original-Vogelfutter** für alle Arten Vögel. Zu haben bei den Firmnen: (2900) **Fr. Franz Herrfurth, Richard Schurig, Carl Eckardt.**

ein Gut zu kaufen, wenn außer bis 60000 Mt. Baarzahlung, 2 ev. 3 fl. Hausgrdt., woran ich 40—70000 Mt. Guthaben habe, mit angen. werben. Spec. Off. u. Fol. 391 erb. an (3440) **Wibb. Hennig & Co., Teßlau.**
Betriebs-Anmeldungen vorräthig in der **Kreisblatt-Druckerei.**

Als beliebtes Weihnachtsgeschenk empfehle

Schlafroße

in reichhaltiger Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

(3351)

Otto Dobkowitz.

Grosses Lager

von

➔ **Hänge-Lampen** ➔

von 5 Mark an,

Tisch-Lampen

von 1,65 Mark an,

● **Nacht-Lampen** ●

von 35 Pfg. an,

Küchen-Lampen von 35 Pfg. an,

Kronleuchtern,

≡ **Gemüse-Etagèren,** ≡

2theilig, von 11 Mark an,

Wasch-Servicen,

dekor., von 1,80 Mk. an,

— **Bier-Servicen** —

von 1,80 Mk. an,

● **Kaffee-Servicen,** ●

dekor., von 4 Mk. an,

Wein-, Liqueur- u. Biergläsern,

Christbaum-Schmuck,

Gewürz-Etagèren u. -Schränken

von 50 Pfg. an.

Garantie für gutes Brennen.

Die praktischsten

Weihnachts- u. Hochzeits-Geschenke.

Umtausch auch ohne Vereinbarung immer gestattet.

Entenplan
2.

August Perl,

Entenplan
2.

(3320)

Erklärung.

Es sind in den letzten Tagen mehrfach völlig aus der Luft gegriffene lügenhafte Gerüchte über meine Person in Umlauf gesetzt worden. Ich bitte jede rechtlich denkende Person, mir mit Angaben darüber an die Hand zu gehen, damit es mir ermöglicht wird, die Urheber resp. Verbreiter solcher Verleumdungen der wohlverdienten Strafe zuführen zu können.

Merseburg, 17. Dezbr. 1900.

Otto Dobkowitz.

(3454)

➔ **Stahlwaaren** ➔

unter Garantie.

Alle Arten Messer und Scheeren,

sowie **Haushaltungsartikel**

empfehle billigst

(3448)

Oelgrube 9. Carl Baum, Oelgrube 9.

➔ **Weihnachts-Präsenkühlfischen**

Größte
Auswahl

von 1 Mark an

in allen Preislagen

empfiehlt

Max Faust,

Cigarren-Spezial-Geschäft,

Burgstrasse 14. Ritterstrasse 11.

August Grahneis,

— Dom 1. —

Friseur- u. Parfümerie-Geschäft

hält sich angelegentlich empfohlen.

Kräftiges Hausmädchen,

das etwas plätten kann, per Januar gesucht.

Frau Bergassessor **Fuchs,**
Dürrenberg,
St. Halberstadt, Lindenweg 30.

Stadt-Theater Halle a. S.

Mittwoch, den 19. Dezember,

Nachm. 3¹/₂ Uhr:

— **Frau Holle.** —

Abends 7¹/₂ Uhr:

Mignon.

Oper von A. Thomas.

Reichskanzler.

Mittwoch: (3446)

≡ **Schlachtfest.**

Selbsteingemachte

ff. Feingurten à Pfd. 25 Pfg.,

ff. Feingurten à " 35 "

hochfeine Heidelbeeren, (2978)

" Heidelbeeren in Flaschen

empfehle in nur bester Qualität

Paul Näther, Markt 6.

Gine Zugfuh,

hochtragend, steht wegen

Nachsucht zu verkaufen. (3444)

Reichhardswerben Nr. 18.

Doktor Kurt.

Erzählung von Emma Franz.

Nachdruck verboten.

(3. Fortsetzung.)

Lieber Ernst, Winningen ist gar nicht hier, der Gedanke, auf Deinen Tod zu hoffen, liegt ihm fern, er ist ein schwacher, leichtsinniger, aber kein böser Mensch.

Zu leichtsinnig — leichtsinnig, das ist er, aber Andere sind es auch — o sehr, sehr leichtsinnig, es giebt eine alberne — eine verdammenswerthe Gütlichkeit!

Schlage Dir alle diese peinlichen Gedanken aus dem Sinn — der Herr Doktor wünscht nach der Weile an Deinem Oberarm zu sehen.

Sie ist größer geworden — schmerzt unsäglich, fuhr der Kranke fort, es ist, als brenne höllisches Feuer darin. Diese Weile allein trägt Schuld an dem verzeihlichen Fieber — sie wird Ursache meines Todes sein; wie viele Tage geben Sie mir noch Frist?

Sie fehen Gefahren, wo es keine Gefahren giebt, Herr Baron, sprach Dr. Kurt.

Dieses Mal glaubte Vertha v. Nasdorf nicht mehr, daß der Arzt die Sache unbedenklich fand, sie bemerkte, daß er es für Pflicht hielt, den Kranken, der an seiner Genesung verzweifelte, wieder aufzurichten.

Unfähig, sich noch weiter zu beherrschen, verließ sie das Krankenzimmer und eilte zu Helene, die bereits völlig angekleidet am Fenster saß und bei ihrem Kommen in die Höhe fuhr.

Wie blaß Du bist, Tante, rief sie, bringst Du böse Nachrichten?

Ernst ist sehr leidend, sprach die Baronin, ich weiß mir nicht Rath noch Hilfe. Dr. Kurt scheint mir völlig im Unklaren über seinen Zustand, er verlangt nach Saarheims Rezepten, vermuthlich, um sich an seine Behandlungsweise anzulehnen und die Kur fortzusetzen, die sein Vorgänger begonnen.

Wäre es vielleicht nicht das Beste, heimlich an Saarheim zu schreiben und ihn zu bitten, uns doch mindestens schriftlich Rath zu ertheilen?

Ach, das würde wenig nügen, man müßte ihn hierher beschicken, wie kann ich aber dem alternden, kränklichen Mann zumuthen, diese Reise zu unternehmen, um insgesam die Behandlung Ernst's zu leiten!

Diese unbegründete Abneigung wird vorüberziehen — es ist nichts Anderes, als eine Laune des Oufels, ich will nicht in Dich dringen, aber an Deiner Stelle müßte ich den Kranken um keinen Preis der alleinigen Behandlung eines unerfahrenen Landdoctores anvertrauen.

Was soll ich aber thun? — mich an einen berühmten Arzt der Residenz wenden? wird einer sich die Mühe geben, hierher zu reisen? Bin ich in der Lage, sie in einer ihrer hohen Ansprüchen genügenden Weise zu honoriren? Saarheim kennt meines Vammes Natur — sein Rath wäre sicher der beste.

Wenn Du wünschst, Tante, wende ich mich schriftlich an ihn, ich glaube, er ist mir herzlich gut und wird meine Bitte nicht abschlagen.

Ja, Kind, ja, thue mir den Gefallen und schreibe ihm, schildere ihm unsere Lage und suche ihn zu bewegen, uns beizustehen.

Helene athmete tief auf, ihre erst so kummervolle Miene erhellerte sich, auch die Baronin schien beruhigt, es war ein gar tröstlicher Gedanke für die hilflose unselbstständige Frau, des erprobten Arztes Rath einzuholen. Sie lehrte in das Krankenzimmer zurück und Helene setzte sich zum Schreiben.

Der Tag verstrich in peinlicher Erwartung, aber als der Abend kam, trat eine günstige Wendung in des Barons Befinden ein. Er war aus sanftem Schlaf zu völligem Bewußtsein erwacht, das Fieber hatte bedeutend abgenommen, und nur eine große Ermattung war zurückgeblieben. Das Vertrauen in Kurts Geschicklichkeit war neu belebt. Die nächstfolgenden Tage verfloßen ruhig und hoffnungsreich. Die trübsten Stunden für die Baronin waren jene, in welchen der Arzt sie verließ, um seine übrigen Patienten aufzusuchen. Es war ihr, als müßte mit seinem Schicksal auch eine Verfallstimmung in ihres Gatten Zustand eintreten, so ängstlich war ihr zu Muthe, wenn sie sich allein mit ihrer Nichte im Krankenzimmer befand und Niemand um Rath fragen konnte.

Das alte grämliche Gesicht, welches zuerst Dr. Kurt's Kommen angeklüßigt und Anton Huber, einem bewährten Diener des Pächters angehörte, sah eines Abends wieder zur halbgelächerten Thüre hinein. Meister Weremuth, so nannte man scherzweise den mürrischen Alten, hatte eine Botschaft für

Fräulein Helene, das errieth das Mädchen an seinem bedeutungslosen Augenwinkeln und an den seltsamen Gestikulationen, die er am Eingange lehend, machte.

Was giebt es, mein Freund? fragte die Dame leise, sich ihm nähernd.

Einen Brief, Euer Gnaden, ich wußte nur nicht, ob ich ihn hereintragen sollte.

Nein, nein, mein Onkel darf nichts davon wissen — Tante und ich lesen immer alle Nachrichten von Hause eher als er — um ihn nicht aufzuregen.

Der Baronin Neugierde war gespannt, sie schlich der Thüre zu und schlüpfte, während Meister Weremuth, der sich während der letzten Tage als geschickter Krankennurter erwiesen, sich in die Ecke des Himmelbettes postirt hatte, hinaus in das Vorzimmer, wo Helene ihrer wartete.

Saarheim hat geschrieben, flüsterte die Nichte der alten Dame zu.

Nun, fragte die Baronin hastig, was antwortet er?

Daß es mit der beifälligen Behandlung nicht wohl angehe, entgegnete Helene, und daß er gleich nach Empfang meiner Zeilen beschloffen, sich unverzüglich auf den Weg zu machen.

So dürfte er vielleicht heute schon eintreffen?

Wohl möglich, es ist sehr freundlich von dem alten Mann, daß er die Mühen der Reise nicht scheute.

(Fortsetzung folgt.)

●●● Bis Weihnachten 1900 ●●●

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Für Festgeschenke empfehle:

Unterröcke,

Seide, Wolle und Moirée, von 1,- bis 30,- Mk.

Seidene Tücher

in jeder Grösse und reicher Musterauswahl, von 1,- bis 15,- Mk.

Ballshawls,

hochelegante Neuheiten, von 1.25 bis 15 Mk.

Seidene Cachenez

für Herren und Damen in reizender Muster- und Farben-Auswahl, von 50, 75 Pfg. 1,- bis 10,- Mk.

Seidene Taschentücher

für Damen und Herren in jeder Grösse, von 40 Pfg. bis 7,- Mk.

Tändel-Schürzen,

reizende Facons, in riesiger Auswahl, von 20, 25, 30, 35 Pfg. bis 6,- Mk.

Besondere Gelegenheitskäufe in Kleiderstoffen.
Hauskleider, Robe von 6 Meter, schon von 1.80 Mk. an.

Reichhaltige Musterkollektionen bereitwilligst.

Verkauf zu streng festen, äusserst billig gestellten Preisen.

vorm. Ueltzensehe Wollenweberei.

Specialhaus für Seide u. Damen-Kleiderstoffe,
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 13-15.

Paul Eppers,

3364)

Kirchennachrichten.

Donn. Gekauft: Oskar Franz Benno ein unehel. S. — Verlobt: eine todtgeborene T.; Ida, f. d. Schmiedes Franz.

Frei. Gekauft: Anna Marie, f. des Schuhmachers Schumann; Anna Vertha Minna, f. des Fabrikarb. Heine; Gertrud: der Müller v. D. H. Hecht mit Frau M. M. geb. Köhner hier. — Verlobt: der Schuhmachersmeister Berger, der S. des Mechanikers Drese, die T. des Landw. Köhner, 1 unehel. T.

Donnerstag Abend 7 Uhr: Adventgottesdienst. Prediger Heise.

Attendburg. Verlobt: Frau Louise Werhardt geb. Weisner; Martha, 1 unehel. T.

Donnerstag, den 20. Dez. (4 Uhr): Jungfrauen-Verein.

Neumarkt. Verlobt: Der einzige S. des Kupferschmieds Kasse; 1 unehel. S.

Das täglich erscheinende

„Berliner Blatt“

ist vierteljährlich nur 1 Mk., ist in deutsch-patriotischem Sinne geschrieben, bringt außer Politik alle Neuigkeiten des Reiches und der Hauptstadt, auch spannende Erzählungen. Bestellungen nimmt jede Postanstalt und jeder Landbriefträger an. Soll der Briefträger das „Berliner Blatt“ ins Haus bringen, so sind 42 Pfg. extra zu bezahlen. Probenummern unentgeltlich. (3321)

Berlin SW. 46, Dossauerstr. 7.

Wer Stelle sucht, verlange unsere

„Allg. Vakanz-Bl.“ (4

B. S. Verlag, Mannheim.

Für Festlichkeiten, Vereine, Krankenhäuser bew. hoh. Rabatt!



Oswald Nier's reine ungeschwefelte Traubenweine aus Weintrauben. No. 44

(laut Fürst Bismarck's Worte „Nationalgetränk“)

Filialen in Merseburg bei Frau Th. Stephan, Wein u. Delikatessen, Frühlings- und Attendburger Schulplatz und bei Herrn Carl Artus, Lauchstädterstr. 6.

Photographie!!
Höpfner & Pieperhoff,

3295) * Halle, * nur Poststraße 19.
Anfertigung vornehmer moderner Photographien.

Willy Straube's Pianoforte-Handlung.

Beste und billigste Bezugsquelle für

Pianos, Flügel und Harmoniums

aus den berühmtesten Fabriken. Ausführung in allen Stitarten.

Günstigste Zahlungsbedingungen.

Pianos in allen Preislagen von 400 Mark an

letz zur Auswahl.

(3259)

Reparaturen u. Stimmungen werden schnell u. sorgfältig ausgeführt.



Raumann's Nähmaschinen

sind die besten und geeignetsten für Kunststickeret.

Wringmaschinen beste Qualität!

Otto Giseke Nachf. Inb.

Halle a. S., große Steinstraße 33. (3100)

Reparatur-Werkstatt. — Gewähre Zeitabzahlung.

Hatte keine Reisende, dadurch 20% billigere Preise.

Bericht

aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächl. erzielte Getreidepreise am 17. Dezember 1900.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Erbsen
Merseburg ..	13,50-15,20	14,30-15,20	13,90-18,00	13,00-15,00	17,00-20,00
Weißenfels ..	13,80-14,60	14,40-15,00	14,00-18,00	13,50-14,50	—
Naumburg ..	—	—	—	—	—
Ceunfurt ...	14,60	—	—	—	—

Carl Stürzebecker,
 Burgstrasse 13
 empfiehlt in anerkannt **großer Auswahl** zu billigen Preisen
 Shlipse, Cravatten, in den neuesten Façons und
 Kragenschoner Dessins,
 Chemisets, Serviteurs, Kragen,
 Manschetten, Manschett- u.
 Chemisettknöpfe, Taschentücher,
 Hosenträger, Handschuhe,
 Strümpfe, Unterzeuge für Damen
 u. Herren, Strickwesten,
 Schürzen, Corsetts,
 Damen- u. Herren-Cachenez,
 Schleifen, Rüschen etc.

(3410)

Schmalestr. 29. **Hugo Becker, a. d. Geisel**
 empfiehlt zu äußerst billigen Preisen alle Musikwerke,
 selbstspielend und zum Drehen.
Christbaumständer mit Musik und drehbarem
 Baum 20 Mr.
 ff. Orchester- Violinen,
 desgl. für Schüler mit Kästen
 und Bogen von 10 Mr. 50 Pf. an.
 Prim-, Konzert-, Accor- und
 Columbia- Sither, v 10 Mr. 50 Pf. an.
 3 ugharmonikas, großes Lager, von 3¹/₂, 4¹/₂, 5, 5¹/₂, 6 Mr. u. f. w
 Mundharmonikas, von a 10 Pf. bis 6¹/₂ Mr. stets auf Lager.
 Violinbogen, Violinkästen u. Notenpulte in groß. Auswahl.
 Ventilkompeten für Kinder und Flöten mit Nummern,
 sofort spielbar, à 50 Pf.
 Reparaturen an sämtlichen Instrumenten b. S.
 „Aeol“ infl. Noten und Zubehör 15 Mr. (3346)



Herrn- u. Damen-Geschenke
 „Alles mit Musik!“
 wie z. B. Photographie-Albuns,
 Necessaires, Cigarettempel,
 Portemonnaies, Biergläser,
 Nähstiche, Stühle,
 Briefbeschwerer, Cigarren-
 kästen, Rauchtische u. Service,
 sowie diverse prachtvolle
 Neuheiten in Fantasieartikeln.
 (3315)

Christbaum-Ständer,
 „Alles mit Musik!“
 Illustrierte Kataloge mit aller-
 ersten Preisen gratis u. franco.
Gustav Uhlig,
 Halle a. S., Fernsprecher 389,
 untere Leipzigerstr.

Julius Bethge,
 Halle a. S., Fernspr. 251.
 Leipzigerstr. 5.
 Delikatessen- und Wein-Handlung.
 Günstige Gelegenheit für
Weihnachts-Einkäufe!
 Wegen Auflösung des Geschäftes
Total-Ausverkauf.
 (Bedeutend ermässigte Preise!)
 Conserven, Thee's, Cacao, Nothweine, Weisweine, Süß-
 weine, Liqueure, Cognac, Rum, Arac 2c. 2c.
Enorm grosses Lager!
 NB. Speziell made Kenner und Liebhaber auf meinen
 großen Vorrath in besseren u. feinen Vorbeurweinen aufmerksam!
Weihnachts-Präsent-Körbe
 (nützliches Geschenk).
 Inhalt nach Wunsch geschmackvoll decorirt!
 3428) **Pünktlicher Versandt.**

Gustav Schwendler,
 Merseburg, Karlstrasse.
 empfiehlt passende **Weihnachts-Geschenke:**
Nähmaschinen, neueste Konstruktion,
 auch Vor- u. Rückwärts-Näher, Schnellnäher auf allen Ausstellungen
 mit den höchsten Auszeichnungen gekrönt.
Waschmaschinen, verbesserte amerikanische
Union-Waschmaschine,
 (ebenfalls mit vielen Medaillen ausgezeichnet)
Wringmaschinen Continental (Welt-Wringer),
Wäsche-Mangeln.
Fahrräder, nur 1. klassige Fabrikate
 als: Adler, Brennabor für Herren, Damen und Jugend,
 Diamant- und Panther Räder.
 Luftpumpen, Laternen, Fahrradkänder, Glocken u. s. w.
 Preise billigst. Große Auswahl. (3338)

Conditorei Schönberger
 empfiehlt
Kinder- Nahr-Zwieback,
 nach ärztlicher Vorchrift bereitet und
 nur aus Untertheilen bestehend,
 Chocolden-, Macronen-,
 Vanille- und Röstzwieback
 ebenfalls täglich frisch. (3047)

Darlehensuchende
 welche Geld auf Schuldschein, Wechsel
 oder Bürgschaft, sowie auf Grund-
 stücke oder Hypotheken suchen, erhalten
 geeignete Angebote. Anfragen mit
 adressierten und frankiertem Couvert
 an H. Bittner & Co. Hannover,
 Heiligerstr. 274. (34220)

Mit vielen Dank für alle
 freundliche Hilfe zur Weihnachts-
 besorgung für die Altenburger
 Kinderbewahr-Anstalt, zugleich die
 Nachricht, daß die **Besicherung**
Sonnabend, den 22. Nadm.
4 Uhr, im unteren Schloßgarten-
 saal stattfindet. Gleichfalls vielen
 Dank für die verschiedenen Zuerate.

van Houtens Cacao
 1/4 Kilo genügt für 100 Tassen
 Ein Versuch überzeugt, dass Van Houtens Cacao für den täglichen
 Gebrauch, allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft,
 nervenstärkend, wohlschmeckend, leicht verdaulich und stets schnell
 bereitet. Van Houtens Cacao wird nur in den bekannten Blechbüchsen,
 niemals lose verkauft, da bei lose ausgewogenem Cacao nichts für
 die gute Qualität bürgt.

Das Teppich-Special-Haus
 von **Arnold & Troitzsch,**
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden,
 empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken:

Teppiche, Vorleger, Angorafelle, Ziegenfelle, Fellteppiche, Läuferstoffe in Plüsch, Wolle, Jute, Cocoos, Abtreter, Echte Persische Teppiche u. Vorhänge.	Möbelstoffe, Portièren, Decorationen für Thüren u. Fenster, Gardinen in weiss u. crème, Stores in Tüll, Spachtel und Stickerei,	Tischdecken, Reisedecken, Schlafdecken, Divandeen, Fenstermäntel, Wandgobelins, Zierdeckchen, Fusskissen.
---	---	--

Linoleum als Teppiche für Speisezimmer und Läufer.
Abwaschbare Gummischdecken.
Wandschoner, Gummischürzen.
 Alles in reichster Auswahl zu billigsten Preisen.
Arnold & Troitzsch,
 Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 1, am Kleinschmieden.
 3343)

Wein-Restaurant Hotel Tulpe.
 Parterre u. I. Etg. Halle. Besitzer Paul Höndorf.
 3374) Prima prima white stables natives.
 Prima Caviar mulassol.
 Frische Helgoländer Hummer.
 Frischlebende Forellen.
 Diners und Soupers.

C. R. Ritter's
 preisgekrönte
Pianos
 (zuletzt Paris 1900)
 hervorragend in Ton und Konstruktion.
 Anfertigung
 von Pianos in jeder gewünschten Stilart.
 Entwürfe kostenlos.
 2962)

Für die Redaktion verantwortlich Rudolf Heine - Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.